

**Antwort auf fast alle Gartenfragen**

*Glarus.* – Was tun die Freizeitgärtner, wie kann man dem Verein beitreten, was pflanze ich wann am besten? Fachleute beantworten heute morgen am Stand des Vereins Freizeitgärten Glarus auf dem Rathausplatz diese Fragen rund ums Gärtnern. Ein einfacher Wettbewerb mit einer Schätzfrage und ein kleines Geschenk runden die Aktion ab. (eing)

Samstagmorgen, 5. Juni, Rathausplatz.

**Da Sign spielt im «Holästei» Glarus**

*Glarus.* – Die Band Da Sign & the Opposite gastiert auf ihrer Tour «We sell you tits & glory» am Samstag, 5. Juni, im «Holästei» in Glarus. Bekannt sei die Band durch den Top-Ten-Hit «Slow Down Take It Easy», und sie zelebrierte mit ihrem elektronischen Cyber-Rock auf der Bühne alles andere als die Langsamkeit. Die Band bietet treibende Elektro-Pop-Beats im Rockgewand zum Tanzen, so eine Medienmitteilung des Veranstalters. (pd)

Samstag, 5. Juni, 22 Uhr, Holästei Glarus, Türöffnung 21 Uhr, ab 16 Jahren.

**Kirchversammlung in Niederurnen**

**Am Sonntag, 6. Juni, findet die Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirchgemeinde Niederurnen statt. Im Zentrum stehen Wahlen.**

*Niederurnen.* – Altershalber oder aus beruflichen Gründen treten Elisabeth Rhyner, Stefan Fleisch und Hanspeter Steinmann aus dem Kirchenrat zurück. Für die Verwaltung wird Doris Steinmann-Bruder als Rätin vorgeschlagen. Gesetzlich ist die Mitgliedschaft im Kirchenrat vereinbar mit dem Sekretariatspensum von 20 bis 30 Prozent. Für den zweiten Sitz schlägt der Rat Doris Christen-Nold vor. Ein Sitz bleibt zur Zeit vakant.

Da Revisor Daniel Steinmann der Sohn von Doris Steinmann ist, findet Artikel 34 des Gemeindegesetzes Anwendung. Er besagt, dass Verwandte nicht gleichzeitig im gleichen Rat sitzen dürfen. Es muss deshalb ein neuer Revisor gewählt werden. Das Traktandum «Wahl eines Pfarrers» entfällt. Die Pfarrwahlkommission hat trotz grosser Bemühungen die «richtige» Person noch nicht gefunden. (eing)

ANZEIGE

**ALKOHOLFREI**

**DRINK AND DRIVE**

Saft vom Fass alkoholfrei ist ein erfrischender Durstlöcher mit nur 21 kcal/dl für unterwegs, in Restaurants, Bars oder zu Hause. Trink den neuen Cider und bewahre einen klaren Kopf.

**MÖHL** Mosterei Möhl AG  
9320 Arbon | Tel. 071 447 40 74 | www.moehl.ch

**Dem Näfeler Volg steht das Wasser bis zum Hals**

**Der letzte Lebensmittelhändler im Näfeler Dorfzentrum klagt über massive Umsatzeinbussen seit der Eröffnung des Fachmarktes. Einer Angestellten wurde bereits gekündigt.**

Von Daniel Fischli

*Näfels.* – Bruno Weber schlägt Alarm: «Die Kunden haben es jetzt in der Hand, ob es uns Ende Jahr noch gibt», erklärt der Inhaber der Volg-Filiale an der Näfeler Hauptstrasse. Die Eröffnung des Fachmarktes Krumm vor zwei Monaten im Süden von Näfels habe zu einem eigentlichen Knick beim Umsatz geführt.

Zwar sei im ganzen Schweizer Detailhandel wegen der schlechten Wirtschaftslage eine Flaute spürbar, so Weber. Aber in seinem eigenen Geschäft sei der Einbruch klar überdurchschnittlich und falle zeitlich mit der Eröffnung des Fachmarktes zusammen.

Bruno Weber bricht ein Tabu, denn in der Regel sprechen Detaillisten nicht gerne über ihre Umsätze. «Ich will nicht jammern und niemandem einen Vorwurf machen», sagt er. Aber er wolle den Kunden aufzeigen, dass ihr Einkaufsverhalten die bestehenden Geschäfte im Dorf bedrohe. Man nimmt Weber seine Sorgen ab, denn der grosse und bedächtige Mann wirkt nicht so, als würde er ohne triftigen Grund in Unruhe geraten.

**Chance regionale Produkte**

Einer Mitarbeiterin hat Weber bereits kündigen müssen. Schweren Herzens, wie er erklärt: «Es tut weh, wenn man jemanden nicht mehr beschäftigen kann, der viele Jahre das Geschäft mitgeprägt hat.» Neu teilen sich noch drei Angestellte 180 Stellenprozente. Dazu kommen zwei Lehrlinge. Bisher waren es deren drei, auch hier geht also eine Stelle verloren.

Bruno Weber hat den Näfeler Volg vor fünf Jahren übernommen und mit viel Herzblut geführt. Seine Chance im Kampf mit den mächtigen Geg-



«Ich will den Kunden die Augen öffnen»: Bruno Weber, Inhaber des Volg Näfels, hofft, dass sein Hilferuf Gehör findet.

Bild Daniel Fischli

nern im Fachmarkt seien die regionalen Produkte, meint Weber. Milchprodukte, Käse, Fleisch, Früchte und Gemüse beziehe er soweit möglich von Produzenten aus der Nachbarschaft – auch wenn es dadurch zu Meinungsverschiedenheiten mit der Volg-Zentrale komme. «Aber ich kann den Kunden damit ein Stück Heimat bieten.»

**Ein Teufelskreis**

Mit dem Volg würde der letzte Lebensmittelhändler im Näfeler Dorfzentrum verschwinden. Eine Aussicht, die auch für die andern Geschäfte beunruhigend sein muss. Denn wer für die Äpfel und den Käse zum

Grossverteiler reisen muss, wird wohl auch Brot und Fleisch von dort beziehen und nicht mehr beim Bäcker oder Metzger im Dorf einkaufen.

Weber meint denn auch, das Beispiel Oberurnen zeige, dass sich eine Handvoll Läden gegenseitig befruchten könnten. Dort sind eine Bäckerei, eine Metzgerei und ein Lebensmittelgeschäft in unmittelbarer Nachbarschaft zu finden.

Und es habe dort genügend Parkplätze für die Kunden, ergänzt Weber.

**Damoklesschwert ECE**

Die Parkplatzfrage ist unter den Näfeler Detaillisten ein Reizthema. Die

Näfeler Behörden hätten es in den letzten Jahren verpasst, für eine Verbesserung zu sorgen, meint Bruno Weber. Er hoffe, dass der neue Gemeinderat diesem «Lebensnerv» der Geschäfte genügend Beachtung schenken werde.

Aber auch wenn der Näfeler Volg und andere Geschäfte den Fachmarkt überleben – es droht noch mehr Kummer: Das geplante ECE in der Biäsche empfinden die Detaillisten als Damoklesschwert. Er hoffe, dass der Gemeinderat das Projekt «kritisch anschau», sagt Bruno Weber. Denn: «Wenn dort die Bagger auffahren, lösche ich bei mir definitiv das Licht aus.»



**Ein Zentrum für die Glarner Natur**

Am Donnerstag feierte das Naturzentrum Glarnerland die Eröffnung seiner neuen Geschäftsstelle im Bahnhof Glarus. Die Stelle erteilt Auskünfte zur Glarner Natur, vermittelt Informationen, entwickelt und bietet Erlebnis-Angebote – für Einheimische, Touristen und Schulen.

Bild Patrick Keller

**Verwaltungsrat der Nord-Heime gewählt**

**Der Gemeinderat von Glarus Nord hat fünf Mitglieder des Verwaltungsrates der Alters- und Pflegeheime gewählt. Die Nord-Heime werden als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt geführt.**

*Glarus Nord.* – Das von der Gemeindeversammlung Glarus Nord verabschiedete Heimreglement sieht vor, dass fünf Mitglieder des Verwaltungsrates vom Gemeinderat zu wählen sind. Dies hat der Rat an seiner letzten Sitzung getan.

Das Präsidium übernimmt Ruedi Schwitter, Näfels, Gemeinderat von Glarus Nord. Als zweites Mitglied des Gemeinderates wird Marco Kistler, Niederurnen, amten. Er ist als Gemeinderat von Glarus Nord für das Ressort «Gesundheit, Jugend, Kultur» zuständig. Die weiteren Mitglieder sind: Rosemarie Heer, Mollis, Präsidentin der Altersheimkommission von Mollis und bis 2008 der Spitex Glarner Unterland und Kerenzen; Martin Bendel, Arzt, Niederurnen; Markus Hauser, Schwändi, Direktor des Kantonsspitals Glarus.

Zwei weitere Mitglieder sind nun noch von der Gemeindeversammlung zu wählen. Die Wahl wird eines der Traktanden der Gemeindeversammlung vom 26. November sein. (mitg)